

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

**Erstausgabe:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate:**  
werden angenommen:  
bis Abend 6, Sonntag  
bis Mittag 12 Uhr.  
Marienstraße 13.  
Anzeige in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Kaufpreis:  
19,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Ver-  
lieferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgr.  
Eingeliehe Nummern  
1 Rgr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Rgr.  
Unter „Eingeliehe“  
die Seite 2 Rgr.

**Nr. 215. Fünfzehnter Jahrgang.** **Mittwoch, den 3. August 1870.**  
Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Kiepsch & Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**  
Mittwoch, den 3. August 1870.

Dresden, 3. August.

Der königl. sächsische Kriegsminister v. Radice ist, wie wir hören, vom König von Preußen, dem Bundesfeldherrn, als Militär-Gouverneur für das Königreich Sachsen in Aussicht genommen. Die Grattität, Sämlichkeit und Vollständigkeit, mit welcher das königl. sächsische Armee-Corps mobil gemacht wurde und auf den Kriegsausbruch rüsten konnte, hat die volle Anerkennung des Bundesfeldherrn gefunden. Daselbst gilt von der militärischen Leistungsfähigkeit der sächsischen Truppen, welche die gewaltigen Truppenmassen, die unter Vortritt durchzogen, ohne den geringsten Unfall befehrten.

— Einem Vernehmen nach beabsichtigt das k. Kriegsministerium, in verschiedenen Theilen des Landes Reserve-Militär-Lazarethe einzurichten zu lassen. Die Gesamtzahl der Betten für dieselben ist auf 5000 veranschlagt, wovon 2000 nach Dresden, 1200 nach Leipzig, 700 nach Jitau, 300 nach Bautzen, 300 nach Wrochobain, 300 nach Chemnitz und 200 nach Burszen verlegt werden sollen. Außerdem dürften zwei Reserve-Lazarethe für Reconvalescenten zu je 100 Betten in Schneeberg und Marienberg errichtet werden. In Dresden sind für diese Lazarethe die Räume der Kusthäuser Cavaliercasinos und der Gensendruppen bestimmt worden. In Leipzig wird für 700 Betten ein Barackenlazareth nach amerikanischem System errichtet, während für die übrigen 300 Betten die Räume der dritten Bürgerkasselle und der Turnhalle vom k. Kriegsministerium reanigirt werden sind. (Dr. J.)

— Der heutige 3. August ist als der eigentliche Vortag für das engere Vaterland Sachsen zu betrachten, an welchem sich die Gläubigen aller religiösen Richtungen zur gemeinsamen Andacht des Tages und einen baldigen gesegneten Frieden vom Himmel herabzusenden. Betreffend der katholischen Kirchen sind wir in der Lage, zu constatiren, daß nach vorhergegangener öffentlicher Mittheilung von der Anzahl der in der katholischen Kirche, so lange der gegenwärtige Krieg dauert, an drei Tagen in der Woche und zwar an jedem Montag, Mittwoch und Freitag, Abend 7 Uhr, ein auf die Verhältnisse bezüglicher Gottesdienst stattfinden wird. Für heute, als an dem eigentlichen Vortage, wird in der katholischen Kirche um 11 Uhr Vormittags ein feierliches Hochamt celebrirt. — Nebenbei erwähnen wir noch, daß der heutige 3. August für unsere preussischen Bundesgenossen insofern wichtig ist, als an diesem und zwar gerade vor hundert Jahren (1770) der sächsische König Friedrich August III., der Vater des jetzigen Bundesfeldherrn Wilhelm I., welcher am 16. November 1797 zur Regierung gelangte und am 7. Juni 1840 starb, geboren wurde.

— Bei der Fälle von Kägen und falschen Gerüchten, die jetzt allenthalben über unabsichtlich, gedruckt und mündlich verbreitet werden, ist es vielleicht an der Zeit, an Art. 30 des Strafgesetzbuchs zu erinnern: Geizhalsstrafe bis zu 6 Monaten hat zu erwarten, wer wissentlich falsche Nachrichten, welche im Publikum Verwirrung oder Verleumdung der öffentlichen Ruhe oder Unruhe hervorzubringen, oder die öffentliche Ruhe zu erregen geeignet sind, mündlich oder durch Schriften ausbreitet oder verbreitet. Dieser Artikel paßt ganz gut auf die Kriegsgerüchte, Nachrichten von der Niederlage ganzer deutscher Armee-Corps u., welche nicht nur den Angehörigen der im Feld befindlichen Truppen in lebhaftester Weise einen Schrecken einflößen, sondern auch der gehobenen patriotischen Stimmung einen Dämpfer aufsetzen.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Die durch ein Extrablatt des „Dresdn. Anz.“ hier verbreitete Nachricht, daß bei Saarbücken sächsische Soldaten am Kampfe theilhaftig gewesen seien, kann das „Dresdn. Journal“ auf das Bestimmteste als unwahr bezeichnen.

— Wie schon erwähnt, haben einige patriotisch gesinnte Männer am Vortag des Jwecks des Albertvereins eine Pflanzen- und Blumen-Ausstellung veranstaltet, wobei zugleich die aussergewöhnlichen Pflanzen den Besuchern der Ausstellung als Geschenke überlassen werden. Obwohl die Zeit sehr kurz war, ist man doch überrascht, wie energische Männer zu leisten im Stande sind. Es sind nicht nur kleine Pflanzen massenhaft ausgesetzt, sondern auch schmuckvoll arrangirt. Zwei Bouquet- und Blumenverkaufsstellen sind eingerichtet, worin junge Damen aus reichen angesehenen Familien den Verkauf freundlich übernehmen haben. Es ist sehr anerkennenswerth, daß die Herren Aussteller nicht allein ihre Zeit und Mühe diesem edlen Zweck widmen, sondern auch noch ihre lieben Familien den armen Verwandten und Hinterbliebenen zum Erwerb bringen. Wie bei allen dergleichen Gelegenheiten, hat auch Herr Markstener seinen Saal nebst Verleumdung dem edlen Zwecke unentgeltlich gewidmet. Recht anerkennend verleiht der Ausstellung wird der beste Dank für dies Alles sein.

— Da eine große Anzahl der einderufenen Reservisten und Landwehrcorps nicht mehr im Besitze des ihnen vom 1866 festgesetzten Grünsingelkreuzes waren, aber nicht ohne dieses in's Feld rücken wollten, so hatten mehrere Offiziere und Vorgesetzte alle Hände voll zu thun, diese Kreuze neu zu beschaffen. Die Anzahl dieser neuen Kreuze soll mehrere Hunderte überschreiten haben.

— Unsere Soldaten erhielten jeder in seinen Tornister eine Blechbüchse, auf der einen Seite mit Fleischpulver, auf der anderen mit gebranntem und gemahlenem Kaffee, untermischt mit Zucker, gefüllt. Die Hemden und Unterhosen, welche die Soldaten erhielten, waren vom besten Stoff und trefflich genäht.

— Laut einer hier eingegangenen telegraphischen Meldung des Generalcommandos des 12. Bundesarmee-Corps vom heutigen Tage ist der Transport unter sächsischen Truppen nach deren Bestimmungsorten allenthalben pünktlich bewerkstelligt worden und sind sämtliche Eisenbahnzüge, einige kleine Verspätigungen an einzelnen Stationen abgerechnet, im Allgemeinen regelmäßig nach den geordneten Fahrplänen eingetroffen.

— Ein bildliche Geographie ist doch zu wunderlich, namentlich wenn die Romantik der Münchhausen'schen Familie dabei eine Rolle spielt. Das Vergnügen, dies zu erfahren, bereitet uns in dankenswerther Weise das Hamburger Handelsblatt vom 29. Juli, dem das Nachstehende ebenfalls spanisch vorgetragen sein muß, als und. Das Handelsblatt bringt, jedenfalls folgende Notiz: „Die spanische „Epoca“ schreibt Folgendes: „Am 29. Juli vereinigten sich 40,000 Mann Franzosen und 20,000 Mann Dänen auf der Insel Schönbögen und schlugen oberhalb Kiel eine Brücke über den Rbeln.“ — Diese „Epoca“ macht eine seltene Epoche in Bezug auf ihren spanischen Witz.

— Der hiesige Thierschutzverein hat beschloffen, von dem mit Gottes Hilfe bald wieder froh zu und heimkehrenden Kriegern, Unteroffizieren und Soldaten, welche in dem allgemeinen Drama durch menschliches Versehen, die auch den Thieren, namentlich den Vögeln auferlegten großen Strapazen kranke und erschöpft, sich ausgezehrt haben, eine Dankbarkeit zu beweisen. — Sollen, da kommt wieder unser braver Krieger etwas zu Gute, denn der achte Soldat ist tapfer, aber niemals grausam.

— Gestern Morgen in der achten Stunde stürzte sich, jedenfalls in einem Anfälle von Fieber-Wahnwitz, die Gattin eines Porcellan- und Porzellan-Fabrikanten, welche in dem allgemeinen Drama durch menschliches Versehen, die auch den Thieren, namentlich den Vögeln auferlegten großen Strapazen kranke und erschöpft, sich ausgezehrt haben, eine Dankbarkeit zu beweisen. — Sollen, da kommt wieder unser braver Krieger etwas zu Gute, denn der achte Soldat ist tapfer, aber niemals grausam.

— Gestern Morgen in der achten Stunde stürzte sich, jedenfalls in einem Anfälle von Fieber-Wahnwitz, die Gattin eines Porcellan- und Porzellan-Fabrikanten, welche in dem allgemeinen Drama durch menschliches Versehen, die auch den Thieren, namentlich den Vögeln auferlegten großen Strapazen kranke und erschöpft, sich ausgezehrt haben, eine Dankbarkeit zu beweisen. — Sollen, da kommt wieder unser braver Krieger etwas zu Gute, denn der achte Soldat ist tapfer, aber niemals grausam.





Hente Mittwoch, den 3. August:  
zum Besten  
der Familien-einberufenen Krieger  
in der Frauenkirche  
**Grosse Musikaufführung:  
Der Messias,**

Oratorium in 3 Abtheilungen von G. F. Händel.  
veranstaltet  
von der Königl. musikalischen Kapelle, dem Königl. Hof-  
theaterchor, der Dreyssig'schen Singakademie, der Dres-  
dener Singakademie (Chorleitung) mit gütiger Unter-  
stützung der Königl. Hofopernsängerinnen Frau Otto-Alvleben  
und Frä. Nantz und des Königl. Hofopernsängers Herrn Degele.  
Der Königl. Hofopernsänger Herr Dr. Günz, auf der Durch-  
reise begriffen, hat freundlichst seine Mitwirkung zugesagt.  
Numerirte Billets in das Theater und in die Vestibülen à 1 Thlr., un-  
numerirte Billets in das Theater à 15 Ngr., auf die erste Emporetribüne à 10  
Ngr., auf die zweite und dritte Emporetribüne à 5 Ngr., sowie Zerte à 2 1/2 Ngr.  
sind zu haben in der Musikalienhandlung von B. Friedel, Schloßstraße, bei  
Häagenburg u. Barteldes, Schloßstraße, und bei Sollenbusch, Haupt-  
straße 19, sowie von Nachmittags 4 Uhr an an der Casse am Haupteingange  
Thür D.

Einlass 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

**Feldschlösschen.**

Heute Mittwoch  
**Grosses Concert**  
von Herrn Musikdirector J. Reitsch mit seiner Capelle.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. Adolph Wolff Arcey.

**Große Wirthschaft des Königl. gr. Gartens.  
Concert vom Stadtmusikchor**

(Harmonie-Musik)  
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.  
Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. Herr. Kippmann.

**Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse  
Heute Extra-Concert**

ausgeführt von dem Kaiserl. Russ. Mammernmusikus Herrn G. G. Zeifert  
mit der Knaben-Capelle.  
Orchester 24 Knaben. Blasinstrumente.  
Abends brillante Gasbeleuchtung.  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Casse.  
Täglich Concert. J. G. Marschner.

**Vorläufige Anzeige!**

Morgen Donnerstag, den 4. Juli 1870, im  
**Schillergarten zu Blasewitz  
Grosses Concert,**  
ausgeführt vom Herrn Musikdirector J. Reitsch mit seiner Capelle, für die  
Hinterbliebenen der gefallenen Krieger.  
Abends brillante Illumination.  
Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr., ohne der Widrigkeit Schranken zu setzen.

**Lincke'sches Bad.  
Heute grosses Concert**

unter Leitung des Herrn Musikdirector Fischer.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei. J. Busch.

**Restauration am Centralbahnhof.  
Heute Mittwoch Schlachtfest, und von 3 Uhr an Käsefäulchen.**

wozu ergebens einladet  
Hildebrand.

**Körnergarten.  
Heute grosses Frei-Concert**

von der beliebten Alrenländer-Gesellschaft Schmidt a. d. bair. Gedicht.  
Anfang 7 Uhr. C. Müller.

**Bazar-Keller.  
Heute archaisches humorist. Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
Louis Dietrich.**

Anfang 7 Uhr. Louis Dietrich.

**Bankner Bier-Halle, Moritzallee 4.  
Heute Grosses Frei-Concert,**

mit prachtvoller Garten-Beleuchtung.  
Im Namen meines in den Krieg abgezogenen Mannes  
Hochachtungsvoll Marie Neubert.

**Schweizerhäuschen.  
Heute Mittwoch großes Frei-Concert.**

Anfang 7 Uhr. H. Söhnel.  
NB. Von 3 Uhr an Potage mit Grah und Käsefäulchen.

**Bairisches Brauhaus (Schäferstraße).  
Heute von 3 Uhr an Eierplützen.**

L. Wenzel.

**Der Deutsch-Französische  
Kriegsschauplatz,**

sowie die Pränke von Bremen und Constantinopel sind panoramisch zur  
Schau gestellt auf dem Palais-Platz. Gedächtnis von Morgens 9 bis  
Abends 10 Uhr. Indem nur gute Sachen gezeigt werden, ladet jeden Kenner  
freundlichkeit ein. C. F. Mitschke aus Dresden.

**Gasthof zu Vöbtau. Alle Mittwoch Plinzen.**

Uhren  
Eine Uhr 1 Thlr. 10 Ngr., Kapelluhren a  
1 Thlr. 15 Ngr., richtig gehend, sind zu  
verkaufen bei C. Memel, Stifts-  
straße 17. 1. Etage.

**Bäckerei-Verachtung.**

Eine Bäckerei in Dresden oder dessen  
Nähe wird baldigst zu übernehmen  
gesucht. Näheres wird gefälligst Hofen-  
weg 67 zweite Etage links mitgetheilt.

**Patriotische Lieder - Concerte**  
zum Besten der Zwecke des „Albert-Vereins“.  
Sonntag, den 7. und Sonntag den 14. August  
auf dem Schillerschlösschen.

Ausgeführt von den Männer-Gesangs-Vereinen  
**Liederkreis und Tannhäuser.**  
Anfang 5 Uhr. Entrée nebst Programm 3 Ngr.  
Höhere Liebesgaben werden dankend entgegengenommen.  
Angeleitet des ersten Vorgesetzten wird Herr Keil bei eintretender Dunkelheit  
große brillante Illumination  
des Stabilliments veranstaltet.  
(Incl. Krystall-Transparents etc. 5000 Gas-Flammen.)  
Durch allerhöchste Kaiserlich-Königliche-Befehl vom 24. Juli genehmigte

**5procentige Kriegskosten-Anleihe**  
von 1870.

Zeichnung am 3. und 4. August a. C.  
Betrag 120 Millionen Thaler in Abschnitten von 50, 100, 500, 1000 u. 10,000 Thaler.  
Subscriptionspreis: 88 Procent.  
Zeichnungen werden kostenfrei von heute an entgegengenommen bei  
Dresden, den 1. August 1870.

C. A. Wallerstein, Schloßstraße 14.

**Robert Lamm,  
Niederlage böhmischer Tafelbutter**

empfehlen G. böhm. Butter zum Essen, Kochen, Backen u. s. w. zu den billigsten Preisen in feinsten  
Qualität.  
Robert Lamm, Dstraalsee 35.

**Pflanzen- & Blumen-  
Ausstellung**

zum Besten der Zwecke des Albertvereins  
in dem Oberen Saale des Königlichen Belvederes  
der Brühlschen Terrasse.  
Eröffnung Mittwoch, den 3. August, Vormittags 11 Uhr, Don-  
nerstag und Freitag von Vormittags 10 bis Abends 9 Uhr.  
Eintrittspreis 5 Ngr., gegen numerirte Billets, worauf der Inhaber  
eine mit derselben Nummer ausgeleitete Pflanze zum Geschenk erhält, die von  
Freitag Nachmittags an abgeholt werden kann.

**Das Comité.**  
W. Poscharsky, E. Semmelrath, Carl Petzold,  
Carl Meichler.

In der Buchhandlung von Adolph Wolf, Ammonstr. 32, ist erschienen:

**Neueste  
Kriegs-  
Karte**

(Deutschland-Frankreich)  
Preis in Carton nur 3 Ngr.  
Vorräthig in jeder Buchhandlung.  
Selbstporteur resp. Wiederverkäufer erhalten löhrende Rabatt.

**Wasserdichte Stoffe  
Militär-Zelte und  
Unterlagen**

Depot v. F. E. Baeumcher,  
Wilsdrufferstraße 39.

**Als Geschenke an unsere  
verwundeten Krieger**

sind besonders Medicamente für Lazarethe sehr willkommen.  
In der unterzeichneten Offizin werden derartige Lazarethbedürf-  
nisse in geeigneter Weise zusammengestellt und nach beliebigster Höhe von  
Beträgen umgehend versandt, und zwar auf Wunsch der Auftraggeber an  
diese selbst oder an bestimmte Lazarethe, event. auch an die Truppen im Felde.  
Heudnig - Leipzig.  
Johannis-Apotheke v. B. Kohlmann,  
Fabrik chemisch-pharm. Präparate.

Ferzerole, gut und billig bei Herrn.  
Zange, an der Frauenkirche  
Nr. 1.  
Zabrantengasse Nr. 10, 3, sind zwei  
schöne Schlafstellen an solide Herrn  
zu vermieten.

**Kartoffeln.**

Gute Kartoffeln sind zu verkaufen,  
die Wege 4 Ngr., im Ganzen billiger,  
Blumenstraße 17 bei Hässler.

**Einiger Obermüller, der die  
Zeuge richtig zu behandeln versteht,  
gesucht. Unter Adresse  
E. R. S.  
in die Exp. d. Bl. franco.**

Freunde des gesunden Humors ladet  
sich zu meinem heutigen launigen  
Gesangsconcerte hierdurch freundlichst  
ein. Hochachtungsvoll W. u. d. Re-  
staurateur zum Leipziger Keller (Gde  
der Heinrichstraße). Zugleich empfehle  
ich von 6 Uhr an die bekannten guten  
Käsefäulchen.

**Einigen Einleger und einen Ma-  
schinist in einer Drechselma-  
schine  
K. Schmalz,  
Baumeister, Johannisthal 12**

Bei einer Französin werden noch  
Zweilnehmer gesucht für gramma-  
tikalischen Unterricht nebst Conser-  
tation. Monatlich 8 Stunden 1 Thaler.  
Victoriastraße 13 portiere.

**Mit einigen 100 Thalern  
wünscht ein Geschäftsmann an einem  
solchen Geschäft sich zu betheiligen,  
auch hat derselbe Dampfkratt die von  
Kreuzen erbeten unter J. P.**

Ein gut empfohlener Jäger, der  
den Garten mit besetzt, wird ge-  
sucht. Näheres Rittergut Schmölln  
bei Wilschdorf, oder Dresden,  
Moritzstraße 3, b. Hausmann.

**Handarbeiter**

haben fortwährend löhrende Be-  
schäftigung beim Bau des neuen  
Schlachthofes an der Leipziger  
Straße neben der Steingutfabrik.

**Zu möglichst selbstständiger Bewirth-  
schaftung eines größeren Gutes  
oder zur Verwaltung einer Rechnungsführer  
Stelle auf einem Gute oder  
Etablissement erbetet sich, unter be-  
stimmten Ansprüchen, ein gebil-  
deter, älterer, durch lange Praxis erfahren,  
verheiratheter, doch kinderloser Land-  
wirth, welcher, zugleich Geometer, auch  
dem entsprechenden Arbeiten leisten kann.  
Adressen werden erbeten unter B.  
Z. 15 Blasewitz poste restante.**

**Für  
Bäcker.**

Ein eingerichtete Bäckerei mit  
vollständigem Inventar ist sofort ver-  
gäblich. Veränderung halber anderweitig zu  
verpachten. Zu erfragen in der Exp.  
d. Blatted.

**Ein gutes  
Arbeitspferd**

steht zu verkaufen. Zu erfragen in der  
Exp. d. Bl.

**Hierzu eine Beilage**

Siehe eine Beilage

Arzt  
Kgl. h  
Dre  
werden an  
bis 12 Uhr  
12 1  
Morgen  
Angekl. in  
haben eine  
Berber  
Wag  
19,000  
Nr. 2  
In  
hat der un  
herr Preck  
eigenen Mi  
zu der Zeit  
will, die ei  
sondern au  
gasse befür  
gestellt, u  
wundete u  
Freiberr b  
stellen muß  
Geldhamm  
deutschen a  
ist sicherli  
Motto gin  
und 5 Th  
Bank de  
dem Comi  
Kuch unfe  
wie die n  
bedürfen,  
u wahren  
Fandem d  
Wohnern  
Di  
und Götze  
jelbe wird  
den Herr  
reist wird  
Einigkeit  
vereind ab  
bauer sind  
Brauerei o  
lung von  
senet wer  
träge belä  
W  
schauplatz  
gehen, wie  
und Stür  
stieß, hat  
spezielle U  
Geldschei  
schon im  
schauplatz  
des Gude  
werden d  
berden ab  
liches Ver  
als das d  
Vorfahnde  
W  
nationalen  
veranstalte  
Zertiert, u  
und zwar  
bekanntes  
am Sonn  
Publikum  
Witalliere  
Zotolober  
und Wol  
mit ihrer  
dürfte zu  
y  
auch unfe  
in einem  
mit seinen  
voller Be  
zum Rote  
wert der  
sich bald  
das für  
Seeftah  
Kampfer,  
Grüde für  
Kampf a  
Werbetr  
— G  
Kochens  
Mausfent  
offenbare  
leben, u  
nehmen  
— G  
Veden ve  
und Res  
schen u  
Wasserla  
ten, den  
Grenzen  
Sch. O  
Aufschu  
hals so a  
zu seinen  
rodle B  
freien de  
wohl bei  
Verwahn  
während  
sollte a  
Sind mi